



Rockmusik als Wohltat: Heinz Neumann (links) und Felix Tille von 44 Difference gehörten zu den drei Bands, die am Montagabend im Piazza in Vellmar zugunsten des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Kassel auftraten.

Foto: Rogge-Richter

# Musiker helfen Engeln

## Benefizkonzert im Piazza für Ambulanten Kinderhospizdienst

**VELLMAR.** Der Besuch des Benefizkonzertes der Initiative „Wir helfen Engeln“ im Piazza in Vellmar hat sich in doppelter Hinsicht gelohnt: Zum einen bekam das Publikum von drei Bands aus der Region Rockmusik vom Feinsten geboten. Zum anderen wurde mit dem Erlös sowie den Spenden, die im Rahmen der Veranstaltung fleißig gesammelt wurden, der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Kassel unterstützt.

Bereits zum dritten Mal wurde der Konzertabend, der anlässlich des Tags der Kinderhospizarbeit stattfand, von der Initiative „Wir helfen Engeln“ organisiert, die von Horst Schönewolf aus Vellmar ins Leben gerufen wurde.

„Wir möchten auch dieses Mal wieder Menschen unter-

stützen, die tolle, ehrenamtliche Arbeit leisten. Für den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Kassel, der sich in erster Linie über Spenden finanziert, ist jeder Cent wichtig“, sagte Schönewolf, bevor die drei Bands nacheinander mit Hits aus den 1960er-, 70er- und 80er-Jahren die Bühne rockten.

### *Rocker mit gutem Herz*

Die Musiker von 44 Difference, Fade to blue und Albatross traten kostenlos auf. „Rockmusiker haben ein gutes Herz: Wir setzen uns gern für Projekte wie dieses ein“, betonte Walter Drabek, Keyboarder bei Albatross.

Auch Franz Kröger, Mitglied im Foto-Club Vellmar, trug zu dem Abend bei: Er spendierte einen Rundflug in seinem Ul-

traleichtflugzeug, der unter den Besuchern zugunsten des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes versteigert wurde.

Für die große Unterstützung aller Beteiligten – darunter auch Axel Rose von der Stadtjugendarbeit Vellmar – bedankte sich auch Waltraud Henkis, ehrenamtliche Mitarbeiterin beim Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Kassel. „Mithilfe der Spenden finanzieren wir unter anderem die Fahrt- und Telefonkosten unserer ehrenamtlichen Begleiter“, erläuterte Henkis.

Derzeit seien in und um Kassel etwa 45 Ehrenamtliche bei insgesamt 24 Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern im Einsatz, um ihnen begleitend und beratend zur Seite zu stehen. (pri)